

Protokoll der 2. Energiewerkstatt am 12. Juli 2017



Akteursbeteiligung zum Klimaschutzkonzept

Klimaschutz aktiv mitgestalten!

Datum des Treffens:	12. Juli 2017	Autor: S. Hettich
Zeit:	18.30 - 21.30 Uhr	Datum: 14.07.2017
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses, Malterdingen	
Moderation:	Marissa Walzer (Energie Europe)	
Fachliche Begleitung:	Simone Stöhr-Stojakovic, Susanne Hettich (badenova)	
Verteilung:	An alle Teilnehmer	

Teilnehmerliste

Nr.	Name	Vorname	Funktion
1	Bär	Friedrich	Bürger
2	Bergmann	Bernd	Bürger
3	Bußhardt	Hartwig	Bürgermeister
4	Grafmüller	Kirsten	Gemeinderätin
5	Haberstroh	Otmar	Bürger
6	Hettich	Susanne	badenova
7	Hirzel	Simon	Gemeinderat
8	Jahn	Werner	Bürger
9	Krasselt	Peter	Bürger
10	Mähling	Joachim	Bürger
11	Maier	Michael	Gewerbe
12	Mundinger	Reiner	Gemeinderat
13	Munz	Gunther	Bürger
14	Sahl	Sven	Gemeinderat
15	Schillinger	Iris	Gemeinderätin
16	Schuler	Heiko	Rechnungsamtsleiter
17	Sommer	Benedikt	Bürger/Presse
18	Stöcke	Hans-Jürgen	Bürger
19	Stöhr-Stojakovic	Simone	badenova
20	Vetter	Albert	Bürger
21	Walzer	Marissa	Moderatorin
22	Zipse	Andreas	Bürger

Tagesordnung

Zeit	Programmpunkt
18:15 – 18:30 Uhr	Eintreffen
18:30 Uhr	Begrüßung & Einführung <ul style="list-style-type: none"> > Begrüßung (<i>BM Hartwig Bußhardt</i>) > Vorstellung des Ablaufs der Veranstaltung (<i>Marissa Walzer</i>) > Vorstellung der Teilnehmer
18:45 Uhr	Projektüberblick <ul style="list-style-type: none"> > Aktueller Stand des Klimaschutzkonzepts und nächste Schritte (<i>Simone Stöhr-Stojakovic</i>)
19:00 Uhr	Erläuterung der Top-Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> > Vorstellung der vom Gemeinderat priorisierten Maßnahmen (<i>Simone Stöhr-Stojakovic</i>)
19:20 Uhr	Maßnahmenauswahl durch Teilnehmer und Aufteilung der Arbeitsgruppen
19:30 Uhr	Pause und Imbiss
19:45 Uhr	Maßnahmen-Werkstatt <ul style="list-style-type: none"> > Erläuterung des konkreten Arbeitsauftrags > Bearbeitung eines Steckbriefs und Diskussion in Arbeitsgruppen
20:45 Uhr	Präsentation der Ergebnisse <ul style="list-style-type: none"> > Vorstellung der Gruppenarbeiten > Austausch im Plenum
21:20 Uhr	Schlussrunde <ul style="list-style-type: none"> > Zusammenführung und Ausblick (<i>Simone Stöhr-Stojakovic</i>) > Schlusswort (<i>BM Hartwig Bußhardt</i>)
21:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

TOP 1 – Begrüßung & Einführung

Bürgermeister Hartwig Bußhardt begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der erlauchte Kreis, wie er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nannte, hat im Rahmen der Energiewerkstatt die Möglichkeit Gemeindepolitik mitzugestalten. Moderatorin Marissa Walzer begrüßte ebenfalls die Teilnehmenden. Sie freute sich, dass viele, die bei der ersten Energiewerkstatt dabei waren, wieder den Weg in den Sitzungssaal gefunden hatten, um in der zweiten Energiewerkstatt die Ideen und Maßnahmen weiter zu konkretisieren. Sie stellte den Ablauf des Abends vor und übergab dann das Wort an Simone Stöhr-Stojakovic, die Projektleiterin seitens der badenova.

TOP 2 – Projektüberblick

Simone Stöhr-Stojakovic erläuterte zunächst den aktuellen Stand des Klimaschutzkonzepts in Malterdingen und wie der Prozess seit der ersten Energiewerkstatt im April fortgesetzt wurde. Die Ideen und Themen der Bürger aus der ersten Energiewerkstatt wurden von badenova in Form einer Maßnahmenammlung ausgearbeitet, die insgesamt 32 Maßnahmen enthält. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte waren im Folgenden aufgefordert worden, die Maßnahmen nach ihrer Umsetzungsdringlichkeit zu priorisieren (sehr hoch, hoch, niedrig, sehr niedrig, keine Umsetzung) und die Treiber für jede Maßnahme zu definieren (Gemeinde, Bürger, Energieversorger, Industrie & Gewerbe). Daraus entstanden ist ein lokaler Maßnahmenkatalog für Malterdingen mit 13 hoch priorisierten Maßnahmen (sogenannte Top-Maßnahmen). Die Präsentationsfolien sind am Ende dieses Protokolls zu finden.

Ziel der zweiten Energiewerkstatt war es nun, aus der vorliegenden Maßnahmenliste, den 13 Top-Maßnahmen, sortiert nach Handlungsfeldern (Energieeffizienz/-einsparung, Erneuerbare Energien, Öffentlichkeitsarbeit, Mobilität), eine Anzahl von Maßnahmen auszuwählen, die dann in Arbeitsgruppen weiter ausgearbeitet werden sollten. Hierdurch können die Ideen und Vorschläge der Bürger in die Gestaltung des Klimaschutzkonzeptes einfließen und die ausgewählten Maßnahmen konkretisiert werden.

Seitens der Bürger gab es die Frage, wie die erstellte Energiepotenzialstudie zugänglich ist. Herr Schuler wird die Energiepotenzialstudie auf die Homepage der Gemeinde stellen. Im Rahmen der Energiepotenzialstudie wurde eine umfassende Bestands- und Potenzialanalyse der energetischen Infrastruktur in Malterdingen durchgeführt. Die Energiepotenzialanalyse dient als Datengrundlage für das Klimaschutzkonzept.

Außerdem wurde zur Kenntnis genommen, dass das Klimaschutzkonzept den Fokus auf die Energieerzeugung und -einsparung legt. Notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen sind nicht Bestandteil des energetischen Klimaschutzkonzepts. Bei Bedarf kann die Gemeinde eine Anpassungsstrategie an den Klimawandel erstellen und diese vom Bund fördern lassen.

TOP 3 – Vorstellung der Top-Maßnahmen

Im nächsten Schritt erläuterte Simone Stöhr-Stojakovic die priorisierten Top-Maßnahmen an den ausgehängten Stellwänden. Fragen und Anmerkungen der Teilnehmer wurden beantwortet und aufgenommen.

Der Maßnahmenkatalog mit den 13 Top-Maßnahmen ist im Anhang A1 dargestellt.

Ergänzungen und Anmerkungen

- > Zu Maßnahme 4: Erkenntnisse und Auswertungen aus früheren Energieberichten für kommunale Liegenschaften haben sich positiv im Energieverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude niedergeschlagen.
- > Zu Maßnahme 5: Die Sanierungsmaßnahme sollte mit der Landessanierungsoffensive, die die Gemeinde derzeit durchführt, verknüpft werden. Im Rahmen des Landessanierungsprogramms gibt es spezielle Förderungen für Eigentümer in ausgewiesenen Gebieten.
- > Zu Maßnahme 8: Ebenfalls könnten PV-Freiflächenanlagen für Malterdingen interessant sein, beispielsweise neben der Bahnlinie.
- > Zu Maßnahme 10: Antrag auf einen Radfahrerschutzstreifen an der Hauptstrasse wurde aktuell beim Regierungspräsidium gestellt.
- > Zu Maßnahme 20: Die Maßnahme „Optimierung des Busverkehrs in Malterdingen“ wurde zwar vom Gemeinderat hoch priorisiert, wurde aber nicht in die Top-Maßnahmen aufgenommen, da die Umsetzung kommunal nicht durchsetzbar ist. Zunächst sollte hier das regionale Busunternehmen kontaktiert werden.

TOP 4 – Auswahl der Maßnahmen durch die Teilnehmer

Nachdem die Teilnehmenden einen Überblick über die Top-Maßnahmen erhalten hatten, waren sie aufgefordert, diejenigen Maßnahmen nach eigenen Präferenzen auszuwählen, die sie in Arbeitsgruppen bearbeiten und konkretisieren möchten. Die Auswahl erfolgte mit Klebepunkten, wobei jeder Teilnehmer drei Punkte erhielt. Dabei sollten die Teilnehmer sich besonders auf die 13 Top-Maßnahmen konzentrieren. Zur Vervollständigung waren auch die restlichen Maßnahmen der Gesamtsammlung (insgesamt 32 Maßnahmen) ausgehängt.



Abbildung 1: Auswahl der zu bearbeitenden Maßnahmen durch die Teilnehmer

Insgesamt wurden 15 Maßnahmen aus den unterschiedlichen Themenbereichen der Gesamtsammlung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Punkten bewertet (Fotoprotokoll siehe Anhang A2).

Die folgenden fünf Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Energieeffizienz/-einsparung (rot), Erneuerbare Energien (gelb) und Mobilität (blau) wurden am höchsten bewertet:

Nr.	Maßnahme	Bewertung	Priorität
1	Informationsveranstaltung zu Energiesparen im Haushalt	9 Punkte	1
8	Nutzung öffentlicher Dachflächen für Photovoltaikanlagen	6 Punkte	2
3	Effizienzberatung in Malterdinger Gewerbebetrieben	5 Punkte	3
5	Informationskampagne zur energetischen Gebäudesanierung	5 Punkte	3
10	Fahrradfreundliches Malterdingen	5 Punkte	3

TOP 5 – Erarbeitung der Maßnahmensteckbriefe

Die fünf am höchsten bewerteten Maßnahmen wurden an jeweils einem Thementisch weiter ausgearbeitet. Um den Dialog zu strukturieren, wurde jeder Arbeitsgruppe eine Vorlage für einen Maßnahmensteckbrief zur Verfügung gestellt, auf dem die Ergebnisse entsprechend notiert werden konnten. In den Arbeitsgruppen wurde engagiert diskutiert und intensiv gearbeitet. Die Mitarbeiterinnen der badenova standen den Malterdinger Bürgern an den Thementischen zur Seite.



Abbildung 2: Erarbeitung der Steckbriefe für die ausgewählten Klimaschutzmaßnahmen

TOP 6 – Präsentation der Ergebnisse

Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgte in einer gemeinsamen Abschlussrunde, bei der die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von Tisch zu Tisch wanderten. Ein Bearbeiter der jeweiligen Gruppe stellte die Ergebnisse dar und das Plenum konnte Anmerkungen machen und ergänzen.

Kurzzusammenfassung der Präsentationen:

Gruppe 1: Informationsveranstaltung zu Energiesparen im Haushalt

- > Ziel: Sensibilisierung und Aufklärung der Bürger, die zu einer Verhaltensänderung führen
- > Handlungsschritte:
 - Anreize schaffen; Preis für besten, effizientesten Haushalt ausrufen
 - (offene) Plattform auf Homepage
 - Regelmäßig nützliche Tipps zum Energiesparen im Amtsblatt veröffentlichen
 - Energiemesse mit Gewerbeausstellung in Turnhalle
 - Gassenfest mit Infostand und praktischen Anwendungen
- > Treiber & Akteure: Gemeinde, Energieversorger, interessierte Bürger
- > Erfolgsindikatoren: Geringere Feinstaubemissionen in der Gemeinde
- > Risiken und Hemmnisse:
 - Wie kommen die Ideen an die Bürger heran?
 - Wie werden die Bürger am ehesten motiviert mitzumachen?
 - Wirtschaftlichkeit von Einsparmaßnahmen
- > Regionale Wertschöpfung: Alle profitieren von der besseren Umwelt

Gruppe 2: Effizienzberatung in Malterdinger Gewerbebetrieben

- > Ziel: Hohe Energieeinsparung ohne Störung/Beeinträchtigung der Betriebsabläufe
- > Handlungsschritte:
 - Info-Anschreiben: Kontaktaufnahme durch Gemeinde, nicht durch Energiedienstleister
 - Die erstellte Energiepotenzialstudie als Datengrundlage heranziehen, gibt teilweise Rückschlüsse welche Betriebe einen höheren Energieverbrauch haben.
 - Beratungsdienstleistung vermitteln
 - Öffentlichkeitsarbeit wirksam darstellen
 - Beratung
 - Prioritäten herausfiltern
 - Maßnahmenkonzept erstellen
 - Umsetzungsbegleitung
 - Fördermöglichkeiten klären
- > Treiber & Akteure:
 - Gemeinde als Koordinator und zentraler Ansprechpartner, evtl. Verknüpfung mit der regionalen Kompetenzstelle Netzwerk Energieeffizienz (KEFF)
 - Energieversorger / Energieberater (idealerweise aus Malterdingen)
 - Gewerbebetriebe
- > Erfolgsindikatoren: Interesse seitens der ansässigen Unternehmen, Energieeinsparung
- > Risiken und Hemmnisse: Kein Interesse, kein Geld für Maßnahmen, Datensicherheit, keine großen Betriebe in Malterdingen
- > Regionale Wertschöpfung: Erhöhung Standortattraktivität, Senkung der Betriebskosten, Imageverbesserung der örtlichen Betriebe

Gruppe 3: Informationskampagne zur energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden

- > Ziel: Aufklärung der Hauseigentümer zur energetischen Sanierung, Initiierung von 50 Objekten in fünf Jahren, Energieeinsparung im privaten Gebäudesektor in Malterdingen von 10 % in fünf Jahren
- > Handlungsschritte:
 - Herausfinden der besonders sanierungsbedürftigen Gebäude durch Sanierungskarten, Wärmekataster der Energiepotenzialstudie und evtl. aus Datenbank zu Gebäudebestand in Gemeinde
 - Eigentümer der ausgewählten Gebäude ansprechen über Gemeinde
 - Verknüpfung mit Fachmann/Energieberater als kompetente Ansprechpartner
 - Weitere Möglichkeiten der Informationskampagne:
 - Beispiele von gut sanierten Gebäuden zeigen, Tag der offenen Tür anbieten
 - Mund zu Mund Propaganda, über gut sanierte Wohngebäude sprechen, Erfahrungen austauschen
 - Beratung des Eigentümers
 - Auflistung möglicher Maßnahmen
 - Priorisierung (Einsparung/Kosten)
 - Fördermöglichkeiten
 - Kosten/Wirtschaftlichkeit
 - Bei Heizungserneuerung müssen aufgrund des erneuerbaren Wärmegesetzes 15 % der Energie im Wohngebäude durch erneuerbare Energien erzeugt werden.
 - Schornsteinfeger kann als Ansprechpartner herangezogen werden, durch die Liberalisierung kann jeder Schornsteinfeger angefragt werden.
- > Treiber & Akteure: Gemeinde, Hauseigentümer (Hauptakteur), weitere Energieberater, Baubehörde, Architekt, Handwerker
- > Risiken und Hemmnisse
 - Nicht fachgerechte Ausführung
 - finanzieller Spielraum bei Privatbürgern
 - Änderung/Streichung von Förderprogrammen
 - evtl. Schaffung anderer Umweltprobleme durch unökologische Dämmmaterialien
- > Erfolgsindikatoren: Anzahl sanierter Objekte, Senkung des Energieverbrauchs
- > Regionale Wertschöpfung:
 - Insbesondere lokale Handwerksbetriebe können von den energetischen Sanierungen profitieren, Auszubildenden sollen hohe Kompetenzen vermittelt bekommen und diese nach außen tragen, Imageverbesserung der örtlichen Betriebe
 - Baustoffhandel
 - Verschönerung des Ortsbilds
 - Vorbildfunktion der Gemeinde

Gruppe 4: Nutzung von Dachflächen für Photovoltaikanlagen

- > Ziel: Interesse wecken, Vorbehalte abbauen und Bewusstsein bilden
- > Handlungsschritte
 - Einrichtung einer kommunalen Vermittlungsagentur für interessierte Bürger: Erzeuger und Abnehmer zusammentun
 - Bürger mit Dach spricht Gemeinde an
 - Gemeinde vermittelt das freie Dach an Interessenten/Bürger-Energie-Genossenschaft
 - PV-Contracting mit kurzen Wegen
 - Standorte geeigneter Dachflächen ermitteln; persönliches Anschreiben von Gemeinde an Dachbesitzern mit optimaler Eignung (Solarkataster in Energiepotenzialstudie oder online auf Potenzialatlas des LUBWs)
 - Nutzung eines Fragebogens („Warum wurde noch keine PV-Anlage installiert?“)
 - Ankündigung und Werbung im Gemeindeblatt und auf der -homepage
 - Infoveranstaltung mit interessierten Bürgern und Handwerkern organisieren
 - Anreiz von Gemeinde („Nudging“ bzw. „Malterdinger Betthupferl“)
- > Treiber & Akteure: Gemeinde, Bürger, (Bürger-)Energiegenossenschaft
- > Erfolgsindikatoren: Die installierte Leistung/EEG-Erzeugung geht nach oben, CO₂-Einsparung
- > Risiken und Hemmnisse: Aufwand bei der Gemeinde, Rentabilität
- > Regionale Wertschöpfung: Strom wird in Malterdingen erzeugt und verbraucht

Gruppe 5: Fahrradfreundliches Malterdingen

- > Ziel: Mehr Fahrräder – weniger Autos, weniger CO₂, weniger Lärm
- > Handlungsschritte
 - Mehr Fahrradständer im Ort errichten
 - Fahrradboxen am Bahnhof einrichten, damit diese sicher abgestellt werden können
 - Ladestationen für E-Bikes im Ort und am Bahnhof
 - Fahrradschutzstreifen beidseits der Hauptstrasse
 - Gemeinderatsbeschluss und Antrag beim Regierungspräsidium gestellt
 - Keine Parkplätze mehr an der Hauptstrasse, Kontrolle durch Ordnungsamt
 - Ausleihstation für E-Bikes sowohl für Bürger als auch für Touristen
- > Treiber & Akteure: Gemeinde, Regierungspräsidium Vereine sollten mit involviert werden
- > Erfolgsindikatoren: Reduzierung des Autoverkehrs
- > Risiken und Hemmnisse: Fahrradschutzstreifen verhindert das Parken von PKWs, Benutzungsverbot für Fahrradfahrer auf den Gehwegen
- > Regionale Wertschöpfung: Emissionseinsparung, Energieeinsparung beim Kraftstoff



Abbildung 3: Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsrunden durch die Teilnehmer

TOP 7 – Schlussrunde und Ausblick

Simone Stöhr-Stojakovic erläuterte zum Abschluss die weitere Vorgehensweise im Klimaschutzkonzept. Das Projektteam bei badenova wird alle Informationen und Ideen des Abends aufnehmen und im Folgenden jede der 13 Top-Maßnahmen in Steckbriefen ausformulieren. Im September wird ein Workshop mit den Gemeinderäten stattfinden, in dem die Ziele der einzelnen Maßnahmen diskutiert und ausgearbeitet werden. Die öffentliche Präsentation des Klimaschutzkonzepts soll auf der Bürgerversammlung am 18. Oktober sowie in der Gemeinderatssitzung am 24. Oktober stattfinden. In einem Abschlussbericht werden die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes zusammengefasst. Damit ist das Klimaschutzkonzept von Modul 1 bis Modul 4 abgeschlossen.

badenova bietet anschließend mit Modul 5 ein Controllingkonzept an, in dem die Umsetzung der ausgearbeiteten Maßnahmen begleitet und betreut wird. Ein Baustein hierbei könnte die Einrichtung eines Klimabeirates sein. Über die tatsächliche Implementierung und Ausgestaltung eines solchen Controllingkonzeptes muss jedoch zunächst der Gemeinderat entscheiden.

Der Klimaschutzbeirat sollte sich aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, des Energieversorgers und der Bürgerschaft zusammensetzen. Teilnehmer der Energiewerkstätten werden zu Beginn des Controllingprozesses angeschrieben, ob sie sich im Klimaschutzbeirat engagieren möchten.

Bürgermeister Bußhardt, Frau Walzer und Frau Stöhr-Stojakovic bedankten sich bei den Teilnehmern für den gelungenen Abend und wünschen einen auch in Zukunft konstruktiven Verlauf des Klimaschutzprozesses in Malterdingen.

ANHANG:

A1: Maßnahmenkatalog (13 Top-Maßnahmen) der Gemeinde Malterdingen

MAßNAHMENKATALOG
Klimaschutzkonzept Gemeinde Malterdingen

	Kommune		Haushalte / Bürger		Energieversorger		Industrie und Gewerbe
---	---------	---	--------------------	---	------------------	---	-----------------------

Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Treiber
1	Energieeffizienz / Energieeinsparung	Informationsveranstaltung zu Energiesparen im Haushalt	Bürgerinformationsveranstaltung mit Expertenvortrag zum Thema Strom- und Energiesparen im Haushalt (Einsparung durch Verhaltensänderung, richtiges Heizen und Lüften, effiziente Elektrogeräte, Beleuchtung, Stand-by-Schaltung etc.).	
2		Aktion zum Heizungspumpentausch in Malterdingen	Informationskampagne zur Motivation von Bürgern und Gewerbetreibenden zum Austausch alter, ineffizienter Heizungspumpen. Organisation einer Sammelbestellung in der Gemeinde.	
3		Effizienzberatung in Malterdingen Gewerbebetrieben	Gezielte Beratung von Unternehmen mit ineffizienten Heizungsanlagen und hohem Energieverbrauch in der Gemeinde. Informationskampagne mit Flyern oder Prospekten, die Fördermöglichkeiten aufzeigen und Ansprechpartner nennen.	
4		Aufbau eines Energiemanagementsystems für kommunale Liegenschaften	Systematische Erfassung und Auswertung der Energieverbräuche kommunaler Gebäude in einer Energiemanagementsoftware. Jährliches Reporting möglich, um Einsparpotenziale aufzudecken und die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern.	
5		Informationskampagne zur energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden	Informationsveranstaltung und gezielte Beratungsangebote zum Thema Gebäudesanierung für Privatpersonen und Hausverwaltungen. Durchführung von Vor-Ort-Beratungen durch neutrale Energieexperten.	
6		Erstellung eines Sanierungskonzepts für die kommunale Liegenschaft "Alte Schule"	Vollumfängliche Bestandsaufnahme des energetischen Zustands des Gebäudes sowie zeitliche und finanzielle Planung zukünftiger Sanierungsmaßnahmen. Konzeptkosten derzeit zu 80 % über den Bund förderfähig.	
7	Erneuerbare Energien	Informationskampagne zur klimafreundlichen Beheizung von Wohngebäuden durch Erdwärme	Gezielte Informationskampagne für die Gebäudeeigentümer mit Potenzialen zur Erdwärmennutzung (siehe Geothermiekataster). Motivation und Information zur Beheizung von Wohngebäuden über Wärmepumpen mit Erdwärmesonden oder -kollektoren.	
8		Nutzung öffentlicher Dachflächen für Photovoltaikanlagen	Prüfung von möglichen Standorten für weitere gemeindeeigene Photovoltaikanlagen, z.B. auf Rathaus und Kirche, und Prüfung einer PV-Überdachung des Pendlerparkplatzes am Bahnhof. Stärkung der Vorbildfunktion der Kommune.	

Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Treiber
9	Erneuerbare Energien	Ausrichtung eines Solartags	Organisation und Ausrichtung eines Events zum Thema Sonnenenergie im Ort. Vorträge und Beratung zur Nutzung und Speicherung der Sonnenenergie. Möglichkeit zur Besichtigung von Solaranlagen inklusive Führung.	
10	Mobilität	Fahrradfreundliches Malterdingen	Aufbau eines sicheren und durchgängigen Radwegenetzes innerhalb der Gemeinde, im Randgebiet bei der B3 und zu Nachbargemeinden. Veröffentlichung eines Radwegeplans als Faltkarte oder digital.	
11	Öffentlichkeitsarbeit	Informationsplattform zu Energie und Klimaschutz	Einrichtung einer Rubrik "Energie und Klimaschutz" im Malterdingen Gemeindeblatt zur regelmäßigen Veröffentlichung von Energiespartipps, Fördermittel und Veranstaltungen. Bereitstellen der Informationen ebenfalls auf der Gemeindehomepage.	
12		Ausrichtung eines Energietages im Rahmen der Gewerbeausstellung 2018	Gezielte Einbindung des Themas Energie- und Klimaschutz im Rahmen der Gewerbeausstellung im Juni 2018. Beauftragung einer Bürgergruppe oder eines externen Beraters zur Ausgestaltung und Planung (z.B. Infostände, Aktionen, Vorträge).	
13		Klimaschutzprojekte an Schule und Kindergarten	Gestaltung und Durchführung von Schulstunden oder Projektwochen zum Thema Energiesparen und Klimaschutz in Schule und Kindergarten. Sensibilisierung der "Energieverbraucher von morgen".	

A2: Maßnahmen-Priorisierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Beschreibung	Treiber	Bearbeitungsinteressen
1	Energieeffizienz / Energiesparung	Informationsveranstaltung zu Energiesparen im Haushalt	Bürgerinformationsveranstaltung mit Expertenvortrag zum Thema Strom- und Energiesparen im Haushalt (Einsparung durch Verhaltensänderung, richtiges Heizen und Lüften, effiziente Elektrogeräte, Beleuchtung, Stand-by-Schaltung etc.).	OP TP	9
2		Aktion zum Heizungspumpentausch in Malterdingen	Informationskampagne zur Motivation von Bürgern und Gewerbetreibenden zum Austausch alter, ineffizienter Heizungspumpen. Organisation einer Sammelbestellung in der Gemeinde.	Wf	2
3		Effizienzberatung in Malterdingen Gewerbebetrieben	Gezielte Beratung von Unternehmen mit ineffizienten Heizungsanlagen und hohem Energieverbrauch in der Gemeinde. Informationskampagne mit Flyern oder Prospekten, die Fördermöglichkeiten aufzeigen und Ansprechpartner nennen.	OP TP	5
4		Aufbau eines Energiemanagementsystems für Kommunale Liegenschaften	Systematische Erfassung und Auswertung der Energieverbräuche kommunaler Gebäude in einer Energiemanagementsoftware. Jährliches Reporting möglich, um Einsparpotenziale aufzudecken und die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern.	Wf	1
5		Informationskampagne zur energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden	Informationsveranstaltung und gezielte Beratungangebote zum Thema Gebäudesanierung für Privatpersonen und Hausverwaltungen. Durchführung von Vor-Ort-Beratungen durch neutrale Energieexperten.	Wf	5
6		Erstellung eines Sanierungskonzepts für die kommunale Liegenschaft "Alte Schule"	Vollumfängliche Bestandsaufnahme des energetischen Zustands des Gebäudes sowie zeitliche und finanzielle Planung zukünftiger Sanierungsmaßnahmen. Konzeptkosten derzeit zu 80 % über den Bund förderfähig.	Wf	1
7	Erneuerbare Energien	Informationskampagne zur klimafreundlichen Beheizung von Wohngebäuden durch Erdwärme	Gezielte Informationskampagne für die Gebäudeeigentümer mit Potenzialen zur Erdwärmennutzung (siehe Geothermiekataster). Motivation und Information zur Beheizung von Wohngebäuden über Wärmepumpen mit Erdwärmesonden oder -kollektoren.	OP TP	4
8		Nutzung öffentlicher Dachflächen für Photovoltaikanlagen	Prüfung von möglichen Standorten für weitere gemeindeeigene Photovoltaikanlagen, z.B. auf Rathaus und Kirche, und Prüfung einer PV-Überdachung des Pendlerparkplatzes am Bahnhof. Stärkung der Vorbildfunktion der Kommune.	Wf	6
9		Ausrichtung eines Solartags	Organisation und Ausrichtung eines Events zum Thema Sonnenenergie im Ort. Vorträge und Beratung zur Nutzung und Speicherung der Sonnenenergie. Möglichkeit zur Besichtigung von Solaranlagen (inklusive Führung).	OP TP	2
10	Mobilität	Fahrradfreundliches Malterdingen	Aufbau eines sicheren und durchgängigen Radwegenetzes innerhalb der Gemeinde, im Randgebiet bei der B3 und zu Nachbargemeinden. Veröffentlichung eines Radwegenetzes als Frankarte oder digital.	Wf	5
11	Öffentlichkeitsarbeit	Informationsplattform zu Energie und Klimaschutz	Einrichtung einer Rubrik "Energie und Klimaschutz" im Malterdingen Gemeindeblatt zur regelmäßigen Veröffentlichung von Energiepartnern, Fördermitteln und Veranstaltungen. Bereitstellen der Informationen ebenfalls auf der Gemeindehomepage.	Wf	1
12		Ausrichtung eines Energietags im Rahmen der Gewerbeausstellung 2018	Gezielte Einbindung des Themas Energie- und Klimaschutz im Rahmen der Gewerbeausstellung im Juni 2018. Beauftragung einer Bürgergruppe oder eines externen Beraters zur Ausgestaltung und Planung (z.B. Infostände, Aktionen, Vorträge).	Wf	4
13		Klimaschutzprojekte an Schule und Kindergärten	Gestaltung und Durchführung von Schulstunden oder Projektwochen zum Thema Energiesparen und Klimaschutz in Schule und Kindergärten. Sensibilisierung der "Energieverbraucher von morgen".	Wf	4
14	Energieeffizienz- einsparung	Frühzeitige Wärmenetzaufbauplanung von Neubaugebieten	Bei der Planung eines zukünftigen Neubaugebietes könnte frühzeitig ein ökologisch nachhaltiges Wärme-Konzept geprüft werden. Die Grundstücks- und Gebäudeeigentümer sollten zum Thema klimafreundliche Wärmeversorgung informiert und beraten werden.	Wf	
15	Erneuerbare Energien	Sonnenstrom für Mieter	Photovoltaikanlagen auf Mehrfamilienhäusern errichten und den erzeugten Strom den Mietern über Mieterstrommodelle oder Dachpacht zur Verfügung stellen (Hinweis: Gesetz zur Förderung von Mieterstrom wurde kürzlich verabschiedet).	Wf	

Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Treiber	Bearbeitungsinteressen	
16	Erneuerbare Energien	Erstellung eines Online-Solarkatasters	Einrichtung eines Online-Solarkatasters auf der Gemeindehomepage als Informations- und Entscheidungsgrundlage für Gebäudeeigentümer. Der Kataster zeigt gebäudescharfe Informationen zu Eignung und Erträgen durch eine Solaranlage.	Wf	
17		Kommunales Förderprogramm für Solaranlagen	Einrichtung eines gemeindeeigenen Förderprogramms, welches die Installation von PV- oder Solarthermie-Anlagen in Malterdingen finanziell unterstützt. Förderbetrag erhöht die Motivation und senkt die Kosten für Hausbesitzer oder Gewerbetreibende.	Wf	
18		Überdachung des Pendlerparkplatzes am Bahnhof mit einer PV-Anlage	Überdachung der Parkplatzzfläche mit PV-Modulen zum Schatten spenden und zur Erzeugung von Strom. Mögliche Folgemaßnahme: Errichtung einer Elektroladesäule für E-Autos, die den erneuerbar erzeugten Strom direkt nutzen können.	Wf	
19	Mobilität	Installation von Freiflächenanlagen	Machbarkeitsprüfung der Installation von Photovoltaikanlagen auf Frei- oder Brachflächen in Malterdingen, z.B. an südlichen Talhängen oder Böschungen.	Wf	1
20		Optimierung des Bus-Verkehrs	Erhöhung der Bustaktung um die Mittagszeit, Überprüfung der Pünktlichkeit der Busse mit Anbindung zum DB-Bahnhof, Abstellen der Busmotoren beim Halten.	Wf	2
21		Errichtung eines "Mitfahrerbankes"	Einrichtung eines Treffpunkts in Form einer Sitzbank für spontane Mitfahrgelegenheiten für örtliche Kurzstrecken. Erprobtes Prinzip aus ländlichen Gemeinden in der Eifel und im Hochschwarzwald.	Wf	
22		Förderung der klimafreundlichen Mobilität durch Firmen	Unternehmen unterstützen und fördern die klimafreundliche Mobilität ihrer Mitarbeiter durch finanzielle Anreize (z.B. Jobticket) und Aufbau entsprechender Einrichtungen (z.B. Fahrradabstellplätze, Umkleiden/Duschen für Fahrradfahrer, Mitfahrzentralen etc.)	Wf	
23		Errichtung einer öffentlichen Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge	Einrichtung von Parkplätzen für E-Bikes und E-Autos mit einer entsprechenden Ladestation an einem zentralen Ort, begleitet von Öffentlichkeitsarbeit. Prüfung von möglichen, gut frequentierten Standorten, z.B. Ortsmitte, Parkplatz Vogelsweg oder Alte Schule.	Wf	2
24		Nutzung von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark der Gemeinde	Umstellung auf Elektrofahrzeuge der dafür geeigneten Fahrzeuge im Fuhrpark der Gemeinde bei Austausch oder Neuschaffung von Fahrzeugen (Bauhof, Verwaltung).	Wf	2
25		Erstellung eines Konzepts "Klimafreundliche Mobilität" mit Nachbarkommunen	Analyse und Optimierung der Verkehrssituation in einem Klimaschutz-Teilkonzept (Förderung über BMUB) in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden. Zu prüfende Themen z.B. Reduzierung des Individualverkehrs, Elektromobilität, Tempo-30-Zonen etc.	Wf	
26		Öffentlichkeitsarbeit	Schaffung einer örtlichen Energieberatungsstelle	Persönliche Beratung durch einen neutralen Energieexperten, z.B. im Rathaus. Sprechstunden für interessierte Bürger bei Fragen rund um Sanierung, Fördermittel, effiziente Haushaltsgeräte etc.	Wf
27	Besichtigung von Beispielen mit Vorbildfunktion für den Klimaschutz		Besichtigungen kommunaler Liegenschaften oder Privatgebäude mit Vorbildfunktion für den Klimaschutz. Veranschaulichung energieeffizienter Bauweisen oder Anlagen, Besuch von energieautarken Kommunen oder Fahrradtouren zu Solaranlagen.	Wf	
28	Gründung eines "Energietammsches"		Gründung einer Bürgergruppe (Verein oder Bürgergenossenschaft), die sich regelmäßig trifft und über Energie- und Klimaschutzthemen in Malterdingen berät. Die Gruppe kann außerdem den Umsetzungsprozess der Klimaschutzmaßnahmen begleiten.	Wf	
29	Sonstiges	Nachhaltige und klimafreundliche Beschaffung der Gemeindeverwaltung	Das Beschaffungswesen sollte darauf achten, Büroartikel mit der Kennzeichnung "Blauer Engel" anzuschaffen, der hohe Umweltstandards vorgibt (z.B. Recyclingpapier).	Wf	
30		Aufbau eines Effizienz-Netzwerks	Ein zu gründendes Bürgernetzwerk kümmert sich um folgende Themen: Maschinen-Verleih ermöglichen, Reparatur-Service für Haushaltsgeräte einrichten, fairen Handel ausweiten, regionale Produkte stärken.	Wf	
31		Baumplanung-Aktion	Ausweitung einer öffentlichen Fläche als "Klimawald" und Begrünung. Verbindung mit Jugendarbeit. Evtl. auch Begrünung von Brachflächen in der Gemeinde.	Wf	
32		Bildung eines Klimaschutzfonds	Kommunale Einnahmen aus Strom- und Gaskonzeptionen oder Ersparnisse von kommunalen Effizienzmaßnahmen könnten für einen Klimaschutzfond genutzt werden, aus dem wiederum Klimaschutzprojekte in der Gemeinde finanziert werden.	Wf	

A3: Ausgearbeitete Maßnahmensteckbriefe aus den fünf Arbeitsgruppen

Gruppe 1: Informationsveranstaltung zu Energiesparen im Haushalt (Maßnahme Nr. 1)

2. Energiewerkstatt – Beteiligung am Klimaschutzkonzept		Ort: Malterdingen	Datum: 12.7.17	badenova Energie. Tag für Tag
Maßnahme Nr.	Handlungsfeld & Titel der Maßnahme	Treiber & Akteure – Wer ist verantwortlich für die Maßnahmenumsetzung? Wer sind weitere beteiligte Akteure?		
1	Informationsveranst. zu E-Sparen im Haushalt	Gemeinde Energieversorger interessierte Bürger		
Ziel der Maßnahme – Wie lautet das konkrete Ziel dieser Maßnahme? Was soll erreicht werden?		Erfolgsindikatoren – Woran wird eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme deutlich?		
Sensibilisierung – Aufklärung Verhaltensänderung "öffentliche Informationen!"		m ³ / kW Feinstaubemission		
Handlungsschritte – Welche Schritte sind nötig zur Umsetzung der Maßnahme? Wie könnte der Zeitplan aussehen?		Risiken und Hemmnisse – Welche Risiken und Hemmnisse können bei oder nach der Umsetzung auftreten?		
<ul style="list-style-type: none"> (offene) Plattform auf Homepage - nützliche Tipps zum E-Sparen im Aushang, (regelmäßig) Homepage - Energiewespe (Gewerbeausstlg., Turnhalle) - Infoabend Gassenfest z.B. praktischen Anwendungen - Preisausschreiben als Motivator 		Wirtschaftlichkeit Kontrollmöglichkeit f. Personen / Haushalt Akzeptanz / Umsetzung in der Bevölkerung		
		Wertschöpfungspotenziale – Wie profitieren Kommune, Bürger und örtliche Unternehmen von dieser Maßnahme?		
		Umwelt Alle		
		Lokale Gegebenheiten – Welche lokalen Informationen sind relevant oder wichtig für die Umsetzung der Maßnahme?		

Gruppe 2: Effizienzberatung in Malterdinger Gewerbebetrieben (Maßnahme Nr. 3)

2. Energiewerkstatt – Beteiligung am Klimaschutzkonzept		Ort: HALTERDINGEN	Datum: 12.7.17	badenova Energie. Tag für Tag
Maßnahme Nr.	Handlungsfeld & Titel der Maßnahme	Treiber & Akteure – Wer ist verantwortlich für die Maßnahmenumsetzung? Wer sind weitere beteiligte Akteure?		
3	Effizienzberatung in Malterdinger Gewerbebetrieben	Energieversorger / Energieberater Gewerbebetriebe / Kommune -u- verein		
Ziel der Maßnahme – Wie lautet das konkrete Ziel dieser Maßnahme? Was soll erreicht werden?		Erfolgsindikatoren – Woran wird eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme deutlich?		
Hohe Energieeinsparung ohne Störung / Beeinträchtigung der Betriebsabläufe		Energieeinsparung Interesse der Betriebe		
Handlungsschritte – Welche Schritte sind nötig zur Umsetzung der Maßnahme? Wie könnte der Zeitplan aussehen?		Risiken und Hemmnisse – Welche Risiken und Hemmnisse können bei oder nach der Umsetzung auftreten?		
<ul style="list-style-type: none"> Info - Anschreiben Potentialanalyse Beratung Prioritäten herausfiltern Maßnahmenkonzept erstellen Umsetzungsbegeleitung Fördermöglichkeiten klären 		Kein Interesse - Kein Geld für Maßnahmen Datensicherheit		
		Wertschöpfungspotenziale – Wie profitieren Kommune, Bürger und örtliche Unternehmen von dieser Maßnahme?		
		CO ₂ Einsparung Erhöhung der Standortattraktivität		
		Lokale Gegebenheiten – Welche lokalen Informationen sind relevant oder wichtig für die Umsetzung der Maßnahme?		
		Wenig große Betriebe		

Gruppe 3: Informationskampagne zur energetischen Gebäudesanierung (Maßnahme Nr. 8)

2. Energiewerkstatt – Beteiligung am Klimaschutzkonzept		Ort: Malterdingen	Datum: 12.7.17	badenova Energie.Tag für Tag
Maßnahme Nr.	Handlungsfeld & Titel der Maßnahme	Treiber & Akteure – Wer ist verantwortlich für die Maßnahmenumsetzung? Wer sind weitere beteiligte Akteure?		
5	Informationsk. Sanierung	Hauptakteur: Hauseigentümer weitere: Energieberater (Schmid UG) • Baubehörde • Architekt • Handwerker		
Ziel der Maßnahme – Wie lautet das konkrete Ziel dieser Maßnahme? Was soll erreicht werden?		Erfolgsindikatoren – Woran wird eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme deutlich?		
<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung d. Hauseigentümer zur energetischen Sanierung - Initiierung von 50 Objektsan. in 5 Jahren - Energieeinsparung im privaten Gebäudesektor Malterdingen von 10% in 5a 		<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl sanierter Objekte • Senkung des Energieverbrauch 		
Handlungsschritte – Welche Schritte sind nötig zur Umsetzung der Maßnahme? Wie könnte der Zeitplan aussehen?		Risiken und Hemmnisse – Welche Risiken und Hemmnisse können bei oder nach der Umsetzung auftreten?		
<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl anzusprech. Eigentümer + einzubindernder Akteure • Gebäude Ist-Zustand erheben (mit Fachmann / E-Berater) • Beratung des Eigentümers <ul style="list-style-type: none"> - Auflistung mögl. Maßnahmen - Priorisierung (Einsparung / Kosten) - Fördermöglichkeiten - Kosten / Wirtschaftlichkeit • Entscheidung d. Eigentümers (J/N) <p>↳ Umsetzung</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Finanz-Spielraum Eigentümer • Baurecht / Denkmalschutz • Nicht fachgerechte Ausführung / Probleme durch Einseitigkeit, Akzeptanz • Änderungen / Streichung von Förderprogrammen 		
Wertschöpfungspotenziale – Wie profitieren Kommune, Bürger und örtliche Unternehmen von dieser Maßnahme?		Lokale Gegebenheiten – Welche lokalen Informationen sind relevant oder wichtig für die Umsetzung der Maßnahme?		
<ul style="list-style-type: none"> • Hauseigentümer (Kosteneinsparung) • Handwerksbetriebe (Aufträge / Arbeitsplätze) • Baustoffhandel (Aufträge / Umsatz) • Gemeinde (Ortsbild, Attraktivität, Vorbildfkt.) Werbung mit Erfolg 		Datenbank zu Gebäudebestand		

Gruppe 4: Nutzung von Dachflächen für Photovoltaikanlagen (Maßnahme Nr. 5)

2. Energiewerkstatt – Beteiligung am Klimaschutzkonzept		Ort: MALTERDINGEN	Datum: 12.7.17	badenova Energie.Tag für Tag
Maßnahme Nr.	Handlungsfeld & Titel der Maßnahme	Treiber & Akteure – Wer ist verantwortlich für die Maßnahmenumsetzung? Wer sind weitere beteiligte Akteure?		
8	Nutzung von Dachflächen für Photovoltaik-Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Bürger-Energie-Bewusstsein - Bürger mehr Solar motivieren, sich zu beteiligen, Akzeptanz 		
Ziel der Maßnahme – Wie lautet das konkrete Ziel dieser Maßnahme? Was soll erreicht werden?		Erfolgsindikatoren – Woran wird eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme deutlich?		
<p>Inkubator werden!</p> <p>Vorstellung abgeben!</p> <p>Bewusstseinsbildung</p>		<p>erhöhen.</p> <p>Wenn der Gesamtstromverbrauch der Gemeinde sich nicht erhöht oder sogar sinkt, Gesamt-Solarleistung erstellen!</p>		
Handlungsschritte – Welche Schritte sind nötig zur Umsetzung der Maßnahme? Wie könnte der Zeitplan aussehen?		Risiken und Hemmnisse – Welche Risiken und Hemmnisse können bei oder nach der Umsetzung auftreten?		
<p>Kommunale Vermittlungsagenten für interessierte Bürger</p> <p>Infoveranstaltungen Handwerker → Bürger</p> <p>Standorte / Dachflächen ermitteln</p> <p>Erzeuger und Abnehmer zusammenbringen</p> <p>Vorkauf - Einkauf</p>		<p>Halbungsprobleme</p> <p>bankliche-Probleme</p> <p>Kosten</p>		
Wertschöpfungspotenziale – Wie profitieren Kommune, Bürger und örtliche Unternehmen von dieser Maßnahme?		Lokale Gegebenheiten – Welche lokalen Informationen sind relevant oder wichtig für die Umsetzung der Maßnahme?		
<ul style="list-style-type: none"> - CO₂-Einsparungen - Klimaschutz! - Lebensqualität! 		Fördermaßnahmen durch Gemeinde		

Gruppe 5: Fahrradfreundliches Malterdingen (Maßnahme Nr. 10)

2. Energiewerkstatt – Beteiligung am Klimaschutzkonzept		Ort: <u>Malterdingen</u>	Datum: <u>12.7.17</u>	badenova Energie. Tag für Tag
Maßnahme Nr.	Handlungsfeld & Titel der Maßnahme	Treiber & Akteure – Wer ist verantwortlich für die Maßnahmenumsetzung? Wer sind weitere beteiligte Akteure?		
10	Fahrradfreundliches Malterdingen	Gemeinderat + Reg. Präsidium		
Ziel der Maßnahme – Wie lautet das konkrete Ziel dieser Maßnahme? Was soll erreicht werden?		Erfolgsindikatoren – Woran wird eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme deutlich?		
<p>Mehr Fahrrad – weniger Auto ↳ weniger CO₂</p> <p>→ weniger Lärm</p>		Reduzierung Autoverkehr		
Handlungsschritte – Welche Schritte sind nötig zur Umsetzung der Maßnahme? Wie könnte der Zeitplan aussehen?		Risiken und Hemmnisse – Welche Risiken und Hemmnisse können bei oder nach der Umsetzung auftreten?		
<ul style="list-style-type: none"> - mehr Fahrradstände im Ort - Fahrradboxen am Bahnhof - Ladestation für E-Bikes - Fahrrad Schutzstreifen beidseits der Hauptstraße (BRatsbeschluss + Antrag bei Reg. Präsi. ist gestellt!) - Ausleihstation für E-Bikes 		<p>Fahrrad-Steifen verhindert das Parken von PKW's! Bauzeitverzögerung für Fahradfahrer auf den Gehwegen!</p>		
		Wertschöpfungspotenziale – Wie profitieren Kommune, Bürger und örtliche Unternehmen von dieser Maßnahme?		
		Energiesparung (Kraftstoffe) Emissionenreduzierung		
		Lokale Gegebenheiten – Welche lokalen Informationen sind relevant oder wichtig für die Umsetzung der Maßnahme?		
		<ul style="list-style-type: none"> - Initiativen ergreifen durch lokale Akteure (BRat, Bürger) - Vereine sollten aktiv werden 		

Gefördert durch:



badenova
Energie. Tag für Tag

2. Energiewerkstatt in Malterdingen

Klimaschutz aktiv mitgestalten!

12. Juli 2017



Simone Stöhr-Stojakovic,
Susanne Hettich
Stabsstelle Energiedienstleistungen,
badenova AG & Co. KG

Marissa Walzer
Energie Europe, Moderation



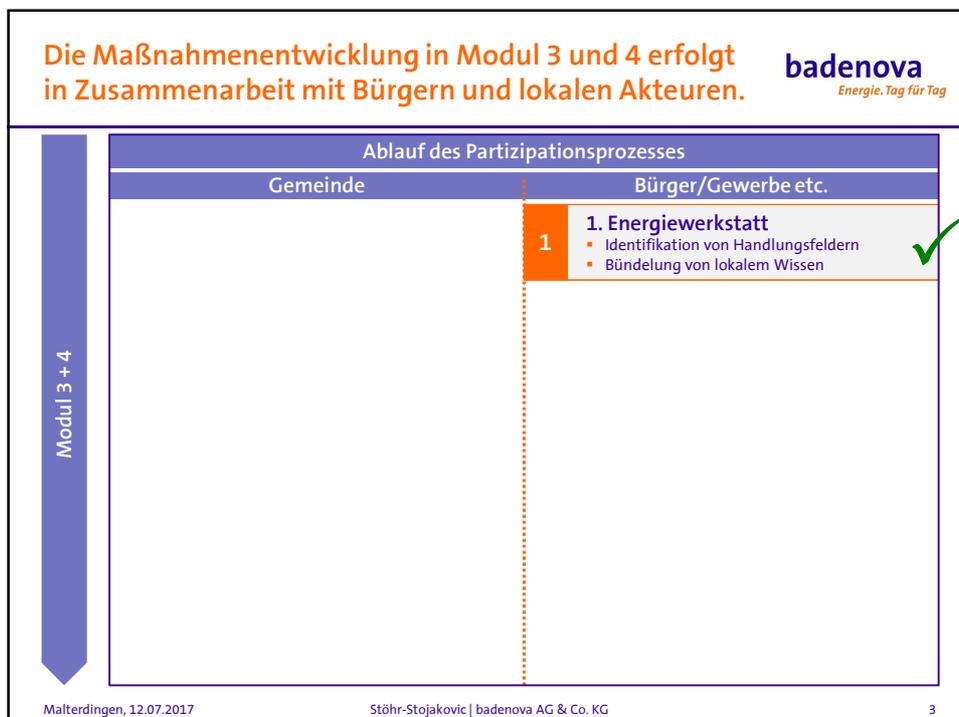
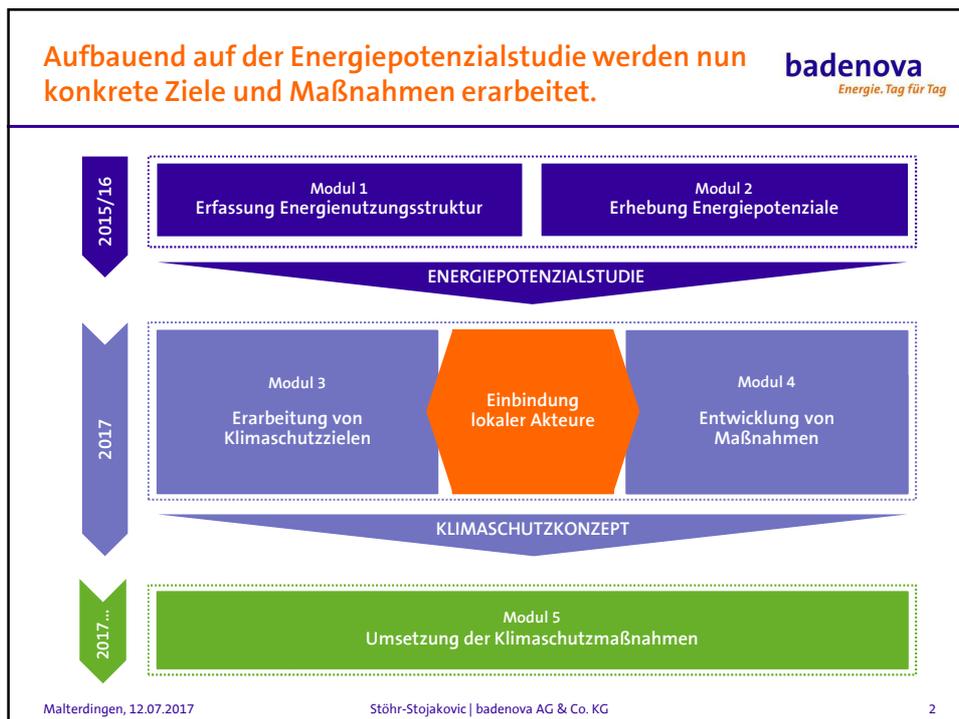


Herzlich Willkommen zur 2. Energiewerkstatt!

badenova
Energie. Tag für Tag

Zeit	Programmpunkt
18:30 Uhr	Begrüßung & Einführung
18:45 Uhr	Projektüberblick
19:00 Uhr	Vorstellung & Erläuterung der Top-Maßnahmen
19:20 Uhr	Maßnahmenauswahl durch Teilnehmer und Aufteilung der Arbeitsgruppen
19:30 Uhr	Pause und Imbiss
19:45 Uhr	Maßnahmen-Werkstatt
20:45 Uhr	Präsentation der Ergebnisse
21:20 Uhr	Schlussrunde
21:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Malterdingen, 12.07.2017
Stöhr-Stojakovic | badenova AG & Co. KG
1



In der 1. Energiewerkstatt wurden Klimaschutzthemen und Maßnahmenideen gesammelt.



Ergebnisbericht der 1. Energiewerkstatt

- Termin: 05. April 2017
- Insgesamt 25 Teilnehmer/innen
- Moderation: Marissa Walzer
- Fachliche Begleitung durch badenova

- **Ablauf:**
 - ➔ Themensammlung auf Kärtchen
 - ➔ Zusammenfassung zu Handlungsfeldern
 - ➔ Priorisierung durch die Teilnehmer
 - ➔ Ausarbeitung einzelner Themen in Gruppen
 - » Erneuerbare Energien
 - » Mobilität
 - » Öffentlichkeitsarbeit
 - » Energiesparen



Malterdingen, 12.07.2017

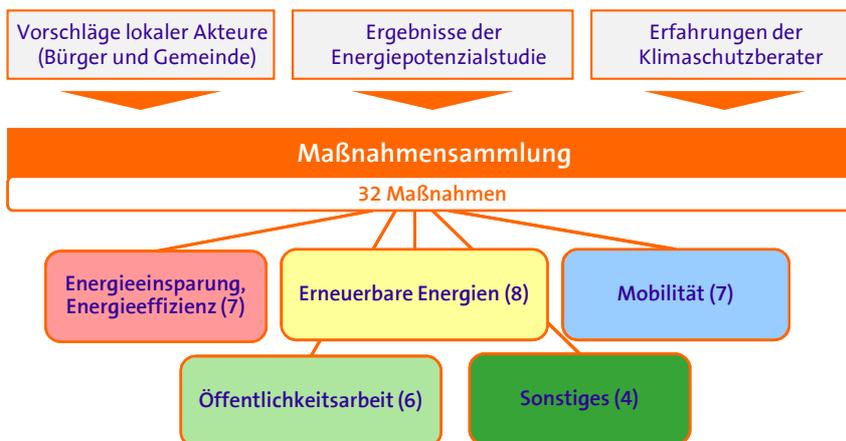
Stöhr-Stojakovic | badenova AG & Co. KG

4

Aus den Ideen der Bürger entstehen nun Schritt für Schritt individuelle Maßnahmen für Malterdingen.



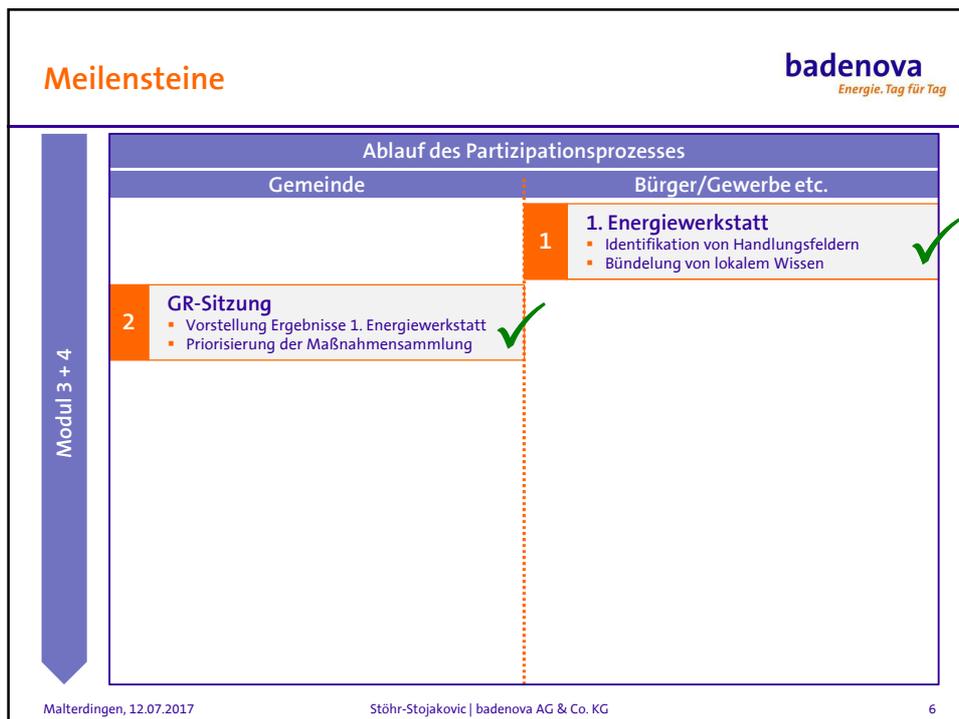
Quellen & Aufbau der Maßnahmensammlung

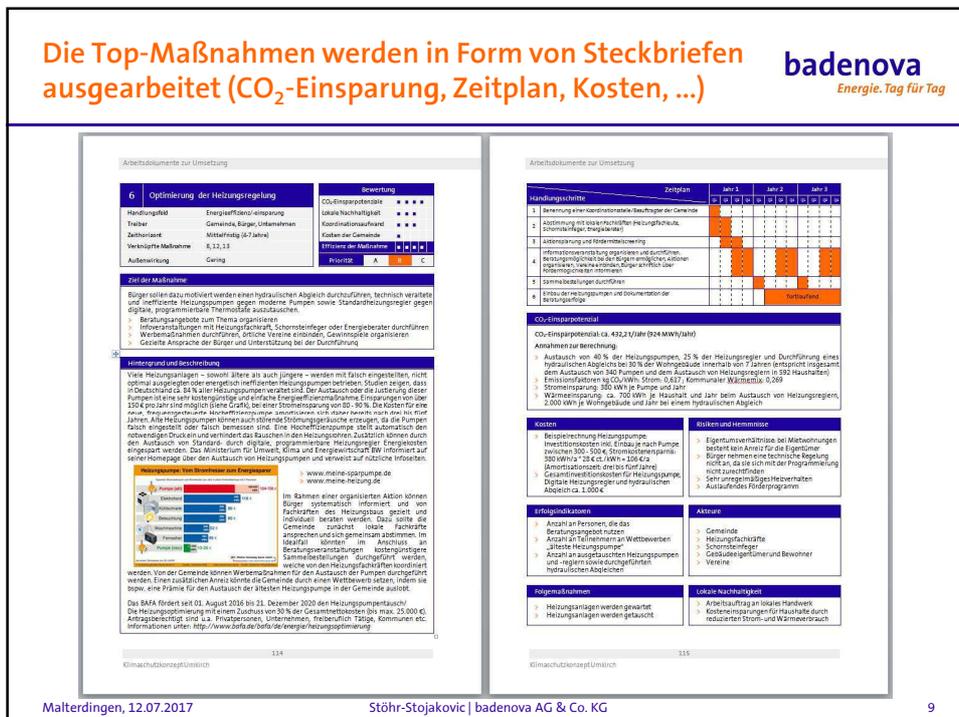


Malterdingen, 12.07.2017

Stöhr-Stojakovic | badenova AG & Co. KG

5





Die Maßnahmen sollen von der Gemeinde, den Bürgern und Energieversorger gemeinsam umgesetzt werden. **badenova**
Energie. Tag für Tag

Modul 5: Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen

Malterdingen, 12.07.2017 Stöhr-Stojakovic | badenova AG & Co. KG 10

Für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen sollten handlungsfähige Strukturen geschaffen werden. **badenova**
Energie. Tag für Tag

- **Klimaschutzmanager**
 - » Förderung von 65 % der Personalkosten
 - » Zuschuss für Öffentlichkeitsarbeit
 - » Förderung einer Einzelmaßnahme mit max. 200.000 € (50 %); z.B. Elektromobilität
- **Klimaschutz-Beirat**
 - » Besteht aus Vertretern der Bürgerschaft, Gemeinderat, Verwaltung, Gewerbe, Energieversorger, ...
 - » Begleitung der Maßnahmenumsetzung
 - » Lenkungs- und Kontrollgremium
- **Klimaschutz-Audit**
 - » Regelmäßige Audit-Veranstaltungen
 - » Fachliche Begleitung durch Klimaschutzberater der badenova

● Schweregradige Probleme, die die Umsetzung der Maßnahmen behindern
● Verzögerungen im Projekt
● Maßnahmen-Fortschritt nach Zielzeit

Malterdingen, 12.07.2017 Stöhr-Stojakovic | badenova AG & Co. KG 11

Haben Sie noch Fragen?



Simone Stöhr-Stojakovic

Projektleiterin Kommunale Klimaschutzberatung
Stabsstelle Energiedienstleistungen

badenova AG & Co. KG
Tullastr. 61
79108 Freiburg

Telefon: 0761 279-1107
simone.stoehr-stojakovic@badenova.de